



## Zukunft des Kaiserlifts

Der Kaiserlift wird Thema im Kufsteiner Gemeinderat sein. Ein Antrag auf Übernahme erntet Skepsis. Seite 38 Foto: Mader

# Schwarze Schafe im Alpenpark

Sie ignorieren Verbotsschilder und Ermahnungen und campen dennoch in Tirols größtem Schutzgebiet, dem Alpenpark Karwendel. 51 Anzeigen gab es deshalb in diesem Sommer.

Von Angela Dähling

**Hinterriß** – Sie entleeren den Inhalt ihres Campingklos im Rißbach und lassen Säcke voll Müll zurück. Wilde Camper sorgen im Rißtal des Alpenpark Karwendel immer wieder für Ärger. Doch die Naturparkführung sieht diesem Treiben inzwischen nicht mehr länger tatenlos zu. „Wir haben alle Campingorganisationen in Deutschland angeschrieben und auf das strikte Campingverbot hingewiesen“, erklärt Hermann Sonntag, Geschäftsführer des Alpenpark Karwendel. Doch weder das noch die an allen Parkplätzen angebrachten Campingverbotsschilder hindern einige daran, dennoch in dem Schutzgebiet zu nächtigen. Für 51 Campingmobilfahrer – überwiegend aus Deutschland – hatte das Konsequenzen: Die Naturpark-Ranger erstatteten Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft.

„Wir weisen die Leute auf das Verbot hin, wenn wir sie untertags antreffen, und informieren auch über die Standorte der nächsten Campingplätze der Umgebung. Wenn das Fahrzeug am nächsten Morgen um 6 Uhr immer noch da steht, gibt's aber eine Anzeige“, sagt Sonntag, der in dieser Angelegenheit auf Konsequenz setzt. Viele würden sich einsichtig zeigen, einige erzählen den Rangern die abenteuerlichsten Geschichten, warum sie ausnahmsweise im Schutzgebiet nächtigen müssen. „Einer schrieb uns, wie viel Schnaps und Käse er



Wenn die Verwarnungen der Alpenpark-Ranger (rechts im Bild) nicht fruchten, werden die Camper angezeigt.

Foto: Alpenpark Karwendel

im Bauernladen in der Engkaufe und dass es deshalb eine Frechheit sei, ihn zu strafen“, plaudert Sonntag aus dem Nähkästchen.

Die Naturpark-Ranger sind – außer bei den Wildcampern – bei den Besuchern des Alpenparks gern gesehen. Heiß begehrt ist vor allem ein Blick durch ihr Fernglas. „Das zieht die Leute an wie ein Magnet. So kommt man am leichtesten ins Gespräch“, sagt Sonntag. Rund die Hälfte der Besucher habe noch nie im

Leben einen Steinbock in freier Wildbahn gesehen. Dank der Kenntnisse der Ranger und ihren Spektiven wird das möglich. Und während Skigebiete gern mit der Schneegarantie werben, wirbt Sonntag mit einer „Gamsgarantie“ für den Alpenpark Karwendel. Sehr gut angenommen würden daher auch die Wanderungen unter dem Titel „Mit Rangern unterwegs“, das Kinderprogramm „Junior Förster“ sowie die wöchentlichen Führungen im Auftrag

des Achensee Tourismus. Mit 118 Führungen wurde heuer erstmals die magische 100er-Grenze überschritten. Über 1000 Naturinteressierte nahmen daran teil. Vortragsreihen im Naturparkhaus lockten weitere 265 Menschen nach Hinterriß. Aufgrund der Bauarbeiten und den damit verbundenen Verkehrsbehinderungen am Sylvensteindamm konnten die Besucherzahlen vom Vorjahr (da waren es 12.105) zwar nicht erreicht werden. Aber

dass sie sich seit Eröffnung des Naturparkhauses mehr als verdoppelt haben, spricht für sich.

Auch im Sommer 2013 gibt es wieder neue Attraktionen. So soll im Naturparkhaus eine Bibliothek eingerichtet werden und eine geschichtliche Aufarbeitung über den Ahornboden erfolgen. „Wir haben gute 90 Jahre alte Fotos von Ahornbäumen und stellen sie aktuellen Fotos von selbigen gegenüber“, erläutert Sonntag.

## Versteckte Schönheit zeigen

**Jenbach** – „Wir wollen nicht nur Papier produzieren, sondern echte Lösungen anbieten“, war der Tenor beim Jenbacher Markttag, den Gemeinderätin Barbara Wildauer organisiert hatte. Wichtig sei es, die versteckte Schönheit des Ortes sichtbar zu machen, ist Stefan Lettner von der Firma Cima aus Ried im Innkreis überzeugt. Ein Jahr wird er sich mit dem Dorferneuerungsprozess in der Marktgemeinde befassen. Der Dorfcheck läuft nach seinem Plan bis zum Februar, im März soll der Bürgerbeteiligungsprozess beginnen. Da es bereits ein Leitbild gibt, brauche nicht bei Null begonnen werden. „Wir leben in einem Raum, der für den Handel interessant ist“, stellte BM Alois Aschberger (Wiesing) als Funktionär des Wirtschaftsbundes fest. „Im sozialen Bereich sind wir gut aufgestellt“, unterstrich Vizebürgermeister Dietmar Wallner. Mit mehr als 200 Betrieben könne auch wirtschaftlich einiges geboten werden, wenn auch Schwaz und Vomp der Gemeinde den Rang als ehemaliges Handelszentrum im Bezirk abgelauften hätten. (zw)

**Ordination DDr. Gertrude HAMMER**  
Ich erlaube mir meine neuen Öffnungszeiten bekannt zu geben:  
täglich ab 7.30 Uhr; Montag, Dienstag und Donnerstag ganztägig!  
Wir bieten Ihnen Hypnose, Kinderhypnose, Kinderzahnheilkunde, Angstabbau, Alle Arten von abnehmbarem und festem Zahnersatz wie Implantate, Kronen und Brücken, Prophylaxe, Ästhetische Zahnheilkunde, Neuraltherapie, Schienen-Therapie, Bach-Blüten-Therapie.  
DDr. Gertrude HAMMER  
Dorf 98, 6306 Söll, ALLE KASSEN,  
Vorankündigung erbeten: 05333 5995



Den Wolken nahe: Anderl Aschenwald wurde in der Maderegg Westwand von seinem Kletterkollegen Darshano Rieser fotografiert.

Foto: Rieser

## Erstbegehung einer Granitwand im Zillertal

**Mayrhofen** – Sie ist bisher ein unbezwingbarer Brocken für Kletterer, die 250 Meter hohe Westwand der Madereggspitze (3003 m) im Stillupstal. Vor 30 Jahren plante Anderl Aschenwald eine Erstbegehung der Granitwand, fand aber keinen Seilpartner wegen des langen Zustiegs zu dieser unbekannt Gebirgszone. Anfang Juli 2012 startete er mit Darshano Rieser vom Stillupstal aus einen Versuch. Sie eröffneten – mit Felshaken und Seilen gefüllten schweren Rucksäcken am Rücken – eine Route. Nach

einer Seillänge von 50 Metern zwang sie ein plötzlicher Wettersturz zur Umkehr. Wochen später ein neuerlicher Versuch – ohne Bohrhaken, als Zwischensicherung dienten selbst geschlagene Haken. 60 Meter unterhalb des Gipfels lassen sie die übrigen Haken und Schlingen im senkrechten Fels zurück und seilen sich ab. Es ist schon dunkel, als sie den Fuß der Wand erreichen. Anderl Aschenwald: „Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr diese neue Freikletterroute beenden können.“ (TT, ad)

## Kommentar

### Aus dem Bauch heraus

Von Manfred Mitterwachauer

Und wieder reagiert die Innsbrucker Politik aus dem Bauch heraus. Die Radfahrer müssen aus der Fußgängerzone Maria-Theresien-Straße weg. Dass Unbelehrbare mit ihrem rücksichtslosen Fahrstil eine ganze Gruppe an achtsam pedalierenden Verkehrsteilnehmern in Verwirrung bringen, ist Fakt. Doch wäre die Politik gut beraten, nicht auf Basis subjektiver Beobachtungen Fahrverbote zu erlassen. Gesicherte Daten zum Radlerproblem liegen bis dato keine vor. Wenn schon, dann hätte das Radfahrverbot mit der Eröffnung der Fußgängerzone erlassen werden müssen. Damals fehlte den Politikern der Mut. Die jetzige Schubumkehr gereicht der Auszeichnung zur „Radfahrhauptstadt Österreichs“ wie zum Hohn.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39



## TONI

### Tote Hose

„Da US-Pharmariese Pfizer hat jetzt sei Monopol für des Potenzmittel Viagra verloren, weil a G'richt des Patent auf'gehoben hat. De Niederlage tuat weh, denn auf de Rezeptur werd de Konkurrenz mit Sicherheit steh'n.“



## KURZ ZITIERT

„Das Thema wird sich von selbst erledigen, weil in der Fußgängerzone immer mehr los ist.“

Lucas Krackl

Der FI-Klubchef vor der Abstimmung zum Radfahrverbot in Innsbruck

## ZAHL DES TAGES

51

**Anzeigen.** Das hatte diesen Sommer im Rißtal die Missachtung des Campingverbotes im Alpenpark Karwendel zur Folge.

## SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42  
Kinoprogramm ..... Seite 43  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

## Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com